

Schiedsgerichtsbarkeit und
General-Landamts im
ington, Ralph Keller, hat
in seinem Rücktrittschrei-
um, einflussreichen Erdöl-
dabt zu haben, das Recht
tsdomänen zu erwerben,
Dollars geschätzt wird.

Verkehr

Der Chef eines der führenden
at sich dahin ausgesprochen,
urteile und nunmehr zu der
als dies den Raffinerien in
stand möglich sei. Das ruf-
erikanischen Zuckermarkt sehr

In der Kohlengrube in Sea-
hen 2600 Arbeitern mit 14-
je gekündigt worden.

ufer, Inh. der Riblersehen
13.).
che Carosseriewerke
iefabrik. — Josef Vogel,
Riedlingen.

hof, 29. September. Seit
des Einfuhrzolls auf 2 M.
14 Wagen aus Oesterreich,
en, 1 aus Südlamien, 2 aus
o (Birken), auf 28 Wagen.
Wostäpfel aus Italien 1800
n 2000—2200 M. Im Klein-

fel 20, Tafelbirnen 20—30,
Zweifeln 25, Rüsse 40 M.
13—16, Tafelbirnen 16 bis
8.50—8.75. — Oehringens:
20. — Reutlingen, Oberlän-
ere 11.50—13. — Tübingen:
0—12, Tafeläpfel 16—23 M.

erachtet vorwiegend die Bet-
ag ist mehrfach heiteres und

Einladung

hiemit, Verwandte,
unte zu unserer am
n 2. Oktober 1930
heitsfeier in das
wen" in Schön-
richt einzuladen.

Martha Brösamle

Tochter des
Georg Brösamle
Alt-Wöhlenswirt
in Sulz.

Trauung

Schönbrunn.
att jeder besonderen
nehmen zu wollen

RM. mehr

ale verdient

uerer Englands Arthur
any veröffentlicht ihr
Verdienst der vergan-
ug 2,52 Mill Lst. Das
ng gegen das Vorjahr
60 000 RM. Die Aktie-
ne Dividende von 35
ante an diesem heutz-
Ergebnis ist die Fest-
es, daß die Steigerung
verstärkte Zeitungsin-
sei. Guinnee haben
überhalb Englands An-
Amerikaner, deren Be-
stärksten Umfange ge-
st, wie man den In-
Guinnee haben jetzt
land dasselbe getan und
nisse erzielt.
erwerker und sonstige
achten Sie diese Fest-
Sie in der

mita"

Erfolges.

a. N., Fernruf 333.

ach die Geschäftsstelle

en.

Zur Mostbereitung

Zibeben

preiswert bei

Berg

& 861

Schmid

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertagen“
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
A 1.60; Einzelnummer 10 S. — Geschenkt an
jedem Werttage. — Verbreitete Zeitung im
O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Patzer (Karl Patzer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder
deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S.,
Reklamezeile 80 S., Sammelanzeigen 60% Aufschl.
Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach, Ato. Stuttgart 5113

Nr. 229

Gegründet 1827

Mittwoch, den 1. Oktober 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Der Finanzplan der Reichsregierung

Berlin, 30. Sept. Die Reichsregierung veröffentlicht die
Vorlage zur Geltendmachung der Reichsfinanzen und der deut-
schen Wirtschaft.

Im Abschnitt I werden die Vereinfachungsvorschläge für
den Reichshaushalt dargelegt. Für 1930 muß mit einem
Fehlbetrag von 750 bis 900 Millionen gerechnet werden.
Die Abdeckung soll in den nächsten drei Jahren aus einem
besonderen Grundstock erfolgen, dessen Bildung durch Ge-
setz festgestellt wird und der die Beschaffung eines Ueberbrück-
ungskredits, seiner Verzinsung und Rückzahlung gewähr-
leistet. Durch die Gesamtheit der zu treffenden Maßnahmen
wird die Ausgabenseite 1931 gegenüber 1930 um rund eine
Milliarde gekürzt. Die Senkung soll erfolgen:

1. Durch Gehaltskürzung. Die Bezüge des Reichspräsi-
denten, des Reichszanlers, der Minister und damit der Ab-
geordneten werden um 20 Prozent, diejenigen der Beam-
ten, Verordnungs-, Parteigeld- und Ruhegeldempfänger
um 6 Prozent gekürzt. Die Senkung erfolgt ab 1. April 1931
unter Wegfall der Reichshilfe auf drei Jahre. Bezüge unter
1500 Mark jährlich werden nicht gekürzt. Man rechnet aus
diesen Kürzungen mit einer Ersparnis von 120 Millionen.
Bei der Reichsbahn kommen entsprechende Kürzungen in
Betracht.

2. Durch Kürzung der Ueberweisungen, die in Höhe von
rund 100 Millionen bei Senkung der Beamteneinkommen in
Ländern und Gemeinden möglich sind. Durch Rückgang der
Einnahmen tritt voraussichtlich eine weitere Kürzung der
Ueberweisungen um rund 288 Millionen ein.

3. Soll der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben bei
der Arbeitslosenversicherung künftig ohne Inanspruchnahme
des Reichshaushalts sichergestellt und der Anteil an der Ar-
beitslosenversicherung auf 420 Millionen begrenzt werden und

4. Sind Abstriche im Reichshaushalt in Höhe von 300 Mil-
lionen gegenüber 1930 bei den Einzellets vorgesehen, die
schon durchgeführt werden. Der Ausgleich im Haushalt 1930
legt die Fortdauer der Leibzinssteuer und des 5prozentigen
Einkommensteuersatzes voraus. Durch stärkere Belastung
des Tabaks sollen 167 Millionen gewonnen werden. In
übrigen werden neue Steuerbelastungen vermieden.

Der Abschnitt II sieht bei Ländern und Gemeinden sowie
bei den Körperschaften des öffentlichen Rechts entsprechende
Gehaltskürzungen wie im Reich vor. Weiter soll die Durch-
führung einheitlicher Spargrundsätze durch Vereinbarungen
über eine Mitwirkung des Reichs bei der Haushaltsausstel-
lung gesichert werden und das Haushaltsrecht der Länder
und Gemeinden den strengen Grundätzen des Reichs an-
gepaßt werden. Schließlich sind Maßnahmen zur Gestaltung
einer sparsameren Rechtspflege und Verwaltung vorgesehen.

Der Abschnitt III beschäftigt sich mit der Vereinfachung
des Steuerrechts. Die Reichsfinanzverwaltung kostet über
500 Millionen Reichsmark, der Inkostenkoeffizient beträgt
mehr als 4 1/2 Prozent. Es müsse danach gestrebt werden, zu
einer wesentlichen Verbilligung der Finanzverwaltung zu
gelangen. In einem Gesetzentwurf zur Vereinfachung des
Steuerrechts ist 1. eine vereinfachte Besteuerung der Land-
wirtschaft vorgesehen. Die Reichsvermögenssteuer soll künf-
tig für Vermögen bis zu 20 000 Mark fortfallen. Die Grund-
vermögenssteuer, die Reichsvermögenssteuer und die ersten
10 Prozent der Einkommensteuer sollen durch die Grundver-
mögenssteuer abgelöst werden, der der Einheitswert, alle
ein Ertragswert zugrunde gelegt wird. Da bei der Einkom-
mensteuer und Reichsvermögenssteuer Schulzinsen bzw.
Schulden abgezogen werden, nicht dagegen bei der Grund-
vermögenssteuer, soll künftig bei der Einheitssteuer ein Teil
der Schulden abgezogen werden können. Wie bei der Grund-
vermögenssteuer sollen die Länder und Gemeinden, denen
die Einheitssteuer allein zufällt, deren Höhe bestimmen. Eine
Erhöhung der Gesamtsteuerlast der Landwirtschaft kommt
ebenso wenig in Frage wie eine progressive Flächensteuer.

2. Soll die Besteuerung der Kleingewerbetreibenden in
ähnlicher Weise wie bei der Landwirtschaft vereinfacht wer-
den. Die Grundlage muß hier der Gewerbeertrag bilden.
Dadurch wird es gelingen, die Zahl der zur Einkommen-
steuer zu veranlagenden Steuerzahler in Landwirtschaft und
Gewerbe auf eine Million zu beschränken.

3. Wird durch die Erhöhung der Vermögenssteuerfrei-
grenze auf 20 000 Mark die Zahl der vermögenssteuerpflichti-
gen Personen von 1,7 Millionen um mehr als die Hälfte
herabgesetzt werden. Die darin für die Verwaltung ent-
stehende Ersparnis wird den zunächst rechnerisch eintreten-
den Steueranfall (ca. 16 Millionen) auf die Dauer erheb-
lich übersteigen. Für das landwirtschaftliche und forstwirt-
schaftliche Vermögen, sowie das Grundvermögen soll die
Einheitsbewertung künftig nur alle 6 Jahre vorgenommen
werden. Die Zufstellung der Einheitswertbescheide soll durch
die Offenlegung der Einheitswerte ersetzt werden. Dadurch
werden an Stelle von 10,6 Millionen Bescheide nur noch
1,6 Millionen auszustellen sein.

4. Soll die Umsatzsteuer bei Unternehmen mit weniger als
5000 Mark Umsatz fortfallen.

5. Soll das Steuervereinfachungsgesetz erneut vorge-
legt werden, um die Voraussetzungen für eine organische
Regelung der Realsteuern und deren Senkung zu schaffen.

6. Soll zur Erleichterung und Verbilligung der Zinsver-
forgung und zur Verhinderung von Grünungen im Aus-
lande eine Senkung der Verkehrssteuern erfolgen.

Im Abschnitt IV sind ins einzelne gehende Maßnahmen
zur Neuordnung der Wohnungswirtschaft vorgesehen. Im
Haushaltsjahr 1931 sollen bis zu 215 000 Wohnungen er-
stellt werden, davon 165 000 Kleinwohnungen aus Haus-
zinssteuermitteln und 50 000 aus dem Kapitalmarkt. Außer-
dem sind 40 Millionen für Siedlungsgebäude vorgesehen.
Zur Finanzierung dieses Programms sind 400 Millionen
aus Hauszinssteuermitteln und 400 Millionen im Weg der
Einzelbeleihung oder durch Anleihen eingelegt. Zur Er-
zielung tragbarer Mieten sollen Zuschüsse aus Hauszins-
steuermitteln gewährt werden. Die Verwendung öffentlicher
Mittel für den Wohnungsbau soll bis zum 1. April 1936 im
wesentlichen abgebaut werden. Man hofft, durch die Maß-
nahmen auf dem Gebiet des Wohnungsbaus und der Sied-
lung die Zwangswirtschaft weiter lockern und schließlich
ganz aufheben zu können. Außerdem sind gewisse Ede-
rungen des Mietzinsgesetzes vorgesehen. Die endgültige Auf-
hebung des Wohnungsmangelgesetzes soll am 1. April 1934
erfolgen. Reichsmietengesetz und Mietzinsgesetz sollen
am 1. April 1936 endgültig außer Kraft treten.

Abschnitt V enthält die Vorschläge für die Senkung der
Realsteuern, für die 400 Millionen aus der Hauszinssteuer
vorgesehen sind, die durch die Neuordnung der Wohnungs-
wirtschaft frei werden. Das Aufkommen an Realsteuer ist
von 600 Millionen in der Vorkriegszeit auf 2200 Millionen
im Jahre 1930 gestiegen. Eine organische Senkung der
Realsteuern ist vor Verabschiedung des Steuervereinfach-
ungsgesetzes, dessen baldige Erledigung jetzt erstrebt wird,
nicht möglich. Da mit der Senkung der Realsteuern nicht
solange gewartet werden kann, soll diese Senkung bereits
zum 1. April 1931 eintreten, allerdings wird sie nur schema-
tisch möglich sein. Die Senkung soll nicht nur bei der Ge-
werbesteuer, sondern auch bei der Grundsteuer eintreten.
Insbesondere ist auch die Senkung der landwirtschaftlichen
Steuern wegen des dauernden Sinkens der Weltmarkt-
preise erforderlich. Die Gewerbesteuer, die stärker als die
Grundsteuer angepannt ist, soll um 20 Prozent, das macht
eine Entlastung von 200 Millionen, und die Grundsteuer
um 10 Prozent, insgesamt etwa 120 Millionen, senkt

werden. Da dieser Senkung von insgesamt 320 Millionen
400 Millionen Hauszinssteuermittel gegenüberstehen, soll
der Restbetrag von 80 Millionen für einen Ausgleichsfonds
verwendet werden, der in erster Linie den Gemeinden zu-
gute kommen soll, deren finanzielle Lage besonders be-
droht ist.

Im Abschnitt VI, der sich mit der Fortführung und dem
Ausbau der Agrarabgabengebiete befaßt, wird auf die Durch-
führung des Offizialgesetzes im ursprünglich vorgesehenen
Rahmen hingewiesen. Neben der Standardisierung der land-
wirtschaftlichen Erzeugnisse sind weitere Gesetze in Vorbe-
reitung, um den Absatz der deutschen landwirtschaftlichen Er-
zeugnisse in verstärktem Maße zu sichern.

Der Abschnitt VII befaßt sich mit dem Finanzausgleich,
der endgültig am 1. April 1932 in Kraft treten soll. Unter
angemessener Verteilung der Aufgaben zwischen Reich,
Ländern und Gemeinden soll den Ländern für sich und ihre
Gemeinden das Aufkommen aus der Belastung von Bier
und Branntwein und dem Reich in entsprechend verminder-
ter Verteilung das Aufkommen an Einkommen- und Kör-
perschaftsteuer zufallen. Die selbständige Verantwortung der
Gemeinden für ihre Ausgabenwirtschaft soll weiter ge-
steigert werden. Das Reich wird nur für sich und die Län-
der eine bestimmte angemessene gekürzte Einkommensteuer
erheben. Die Gemeinden bekommen das freie Zuschlagsrecht.

Der Abschnitt VIII legt die Höchstgrenze für die Aus-
gaben der öffentlichen Hand fest. Durch ein besonderes Ge-
setz wird sichergestellt, daß die auf ein Mindestmaß herab-
gesetzten Ausgaben für die Dauer von drei Jahren in Reich,
Ländern und Gemeinden keine Erhöhungen erfahren dür-
fen, und daß höhere Einnahmen nur der steuerlichen Ent-
lastung zugute kommen.

Die Kürzung der Beamtenegehälter

Berlin, 30. Sept. Die Meldung, daß das Reichskabinett
einen allgemeinen Abbau der Beamtenegehälter
um 6 v. H. (statt 5 v. H.) beschloffen habe und daß die
Ministeregehälter um 20 v. H. vermindert werden
sollen, scheint sich zu bestätigen. Wenn dieser Abbau nicht
eine Erweiterung des Notopfers, sondern ein wirklicher Ab-
bau sein sollte, so würde die Einsparung im Weg des Finanz-
ausgleichs auch den Ländern und Gemeinden und der Reichs-
bahn zugute kommen.

Die tragische Lage Deutschlands

Schöne Worte Briands

Genf, 30. Sept. Das „Journal de Genève“ veröffentlicht
Äußerungen Briands beim Empfang einer Delegation
der Internationalen Frauenerziehungsvereinigungen. Briand ging
hierbei auch auf die deutschen Wahlen ein. Er erklärte u. a.:

„Im Interesse Ihrer Arbeit dürfen Sie nicht sagen lassen,
daß die deutschen Frauen nicht gewählt haben, daß sie für
den Krieg gestimmt haben; das ist falsch. Die Erklärung
dieser Bewegung muß man in der schwierigen, ja tragischen
Lage Deutschlands suchen. Es wird in diesem Winter in
Deutschland vielleicht 4 Millionen Arbeitslose geben. Ein
zu Boden gedrücktes Deutschland ist aber eine Gefahr für
den Frieden, und deshalb habe ich im Prüfungsausschuß für
den europäischen Bund darauf hingewirkt, daß die Solidari-
tät und die Interessenverbundenheit der europäischen Nationen
verstärkt werden. Wenn ein Land finanzielle und wirt-
schaftliche Krisen durchmacht, die seine Existenz in Gefahr
bringen, dürfen die anderen Länder ihm nicht zur Verzeu-
lung raten, sondern müssen ihm zu Hilfe kommen. Ich
denke an eine Art europäischen Finanzmechanismus, der in
der Lage wäre, den in schwieriger Lage befindlichen Staaten
Hilfe zu leisten, von denen in erster Linie der Friede Nutzen
hätte. Man muß zwischen den Völkern eine Gefühlsgemein-
schaft und gleichzeitig eine Interessengemeinschaft schaffen.“

Ich glaube, daß kein Volk, keine Regierung den Krieg
will; aber was die gegenwärtige Lage so schwierig macht, ist,
daß zu viel Interessen gegen den Frieden arbeiten. Die
Munitionsfabrikanten, die Rüstungsindustriellen usw. arbei-
ten gegen den Völkerbund, gegen den Pariser Pakt. Sie
bezahlen Zeitungen, damit sie unsere Anstrengungen ab-
schritten und Tritts hemmen. Die Artikel gegen den Frieden
sind mit demselben Stahl geschrieben, aus dem Kanonen und
Granaten gemacht werden. Dieser Feldzug, der von großen
Interessengruppen in der Presse geführt wird, veranlaßt
ständig und immer wieder Lügen. Ich will gewiß nicht
herrn Treviranus verteidigen, aber wenn es wahr ist, daß
Treviranus alles gesagt hat, was die Zeitungen ihm zu-
geschrieben haben, so haben die Zeitungen nicht alles wieder-
gegeben, was er gesagt hat. So hat er auf dem Höhepunkt
seiner Rede erklärt, daß er Deutschland seine Integrität wie-

dergeben wolle; aber daß das niemals mit Gewalt geschehen
dürfe, sondern durch Arbeit und durch friedliche Mittel.
Dieser Satz ist nie abgedruckt worden, und eine Streichung
dieser Zeile zeigt deutlich die auf manchen Seiten bestehende
Absicht, die Lage zu vergiften. Große Fortschritte zur Ver-
ständigung zwischen maßgebenden Industrie- und Finanz-
kreisen Deutschlands und Frankreichs seien bereits erzielt
worden und es bestehen etwa 20 Kartelle zur Verstärkung
der europäischen Solidarität. Die deutschen Wahlen haben
die Angriffe der französischen Nationalisten verstärkt, die in
mir den Mann sehen, der hartnäckig eine Politik des Frie-
dens verfolgt. Aber trotz dieser Angriffe weiß ich, daß ich
den Willen der Völker und vor allem den Willen des fran-
zösischen Volks für mich habe.“

Bessedowskii „enthüllt“ wieder

Paris, 30. Sept. Der ehemalige Botschaftsrat an der
sowjetrussischen Botschaft in Paris, Bessedowskii, ver-
öffentlicht in dem französisch-nationalistischen Blatt „L'Ordre“
angebliche „Dokumente“ vom Mai und Juni 1930, nach-
gedruckt am 16. Juli in einer Wille in Partenkirchen Beipre-
chungen zwischen sowjetrussischen Agenten und national-
sozialistischen Bevollmächtigten stattgefunden haben sollen,
wonach Moskau den Nationalsozialisten für die Reichstags-
wahlen fünf Millionen Mark zur Verfügung stellen sollte,
wogegen die Nationalsozialistische Partei die Sowjetregie-
rung als einzige und einheitliche Regierung Rußlands an-
erkenne, nur dürfe man dies nicht öffentlich auszusprechen. Die
Nationalsozialistische Partei bekämpfe den Kommunismus,
rechne aber mit seinem erzieherischen Wert unter den Ar-
beitermassen und sei bereit, eine Arbeiterregierung zu unter-
stützen, wenn eine solche Regierung zustande komme, unter
der Bedingung, daß sie das Programm der nationalen Wie-
dergeburt verwirkliche.

Daß hier eine der Fälschungen vorliegt, wie sie seit ge-
raumer Zeit im politischen Kampf üblich geworden sind, ist
wohl kein Zweifel. Zu unteruchen wäre, wo die Schrift-
stücke hergestelt wurden. Jitter wird ja wohl sich äußern.

Ankündigung der Diktatur?

Berlin, 30. Sept. Unter der Ueberschrift „Notwendiges“ wird der Köln. Volksztg. von ihrem Berliner Vertreter — offenbar im Einvernehmen mit dem Reichstanzler — geschrieben: Der Reichstanzler werde am Dienstag (30. Sept.) dem zur Zeit in der Schorfheide auf der Jagd befindlichen Reichspräsidenten über den Inhalt des Reformprogramms Bericht erstatten und dabei voraussichtlich mit dem preussischen Ministerpräsidenten Braun (Soz.), der dort ebenfalls auf der Jagd ist, eine Besprechung haben. Dann folgen die Besprechungen zunächst mit den Führern der Regierungsparteien. Das Zentrum dürfe die bescheidene Hoffnung haben, daß trotz den „lauben Ohren“ gewisser Regierungsparteien (besonders Deutsche Volkspartei und Wirtschaftspartei) der Sprache der Not gegenüber ein Block von etwa 210 Abgeordneten zustande komme, der einen Stützpunkt in den Verhandlungen nach rechts und links bilden könnte. Auch den Nationalsozialisten werde das Programm vorgelegt werden, „nicht, weil wir irgendeine Neigung zu diesen politischen Abenteurern verspüren, oder eine erprießliche Zusammenarbeit mit ihnen für möglich halten“, aber wenn schon der Versuch einer Mehrheitsbildung gemacht werden sollte, könne man nicht so tun, als existierten sie nicht. Es sei kein Fehler, wenn eine Mehrheit mit ihnen unmöglich sei.

Auf der anderen Seite müsse sich bald zeigen, was die Sozialdemokraten aus dem 14. September gelernt haben. Es werde wohl nicht viel sein. Zudem haben Deutsche Volkspartei und Wirtschaftspartei schon jetzt „überflüssige Geminnisse für die Große Koalition“ aufgetürmt. Der Reichstanzler werde die Frage prüfen, ob mit diesem Reichstag überhaupt regiert werden könne. Eine vorübergehende Ausschaltung sei noch nicht das Ende des parlamentarischen Systems. Die Regierung Brüning müsse unter allen Umständen das Heft in der Hand behalten.

Es erscheine nicht überflüssig, die Parteien, die jetzt mit voreiligen Entschlüssen die Lage erschweren, daran zu erinnern, was geschehen müsse, wenn sie keine politische Vernunft annehmen. Die Regierung könne ihre Aufgabe nur lösen, wenn sie sich auf eine feste Mehrheit stütze, die entschlossen sei, Experimente wie Aufhebung der Notverordnungen oder Mißtrauensanträge abzuwehren. Das nächste Schicksal der parlamentarischen Demokratie in Deutschland sei noch einmal in die Hände der Parteien gelegt. Bei den Verhandlungen, die der Kanzler jetzt mit den Parteivertretern zu führen gedente, werden sich die Umrisse der künftigen Mehrheit rasch abzeichnen müssen. Gelingen dieser Versuch nicht, dann sei kein Weg mehr zu sehen, der parlamentarisch aus dieser Notlage herausführe.

Der Reichstanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 30. Sept. Reichspräsident v. Hindenburg und Ministerpräsident Braun sind heute vormittag von der Schorfheide nach Berlin zurückgekehrt. Um 11.30 Uhr empfing der Reichspräsident den Reichstanzler Dr. Brüning zum Bericht über den Reformplan. Im Anschluß daran fand die Besprechung zwischen Brüning und Braun statt. Das Programm wird heute abend veröffentlicht.

Die Antwort der Sozialdemokratie

Zu dem Artikel in der „Köln. Volkszeitung“ schreibt der „Vorwärts“: Der Artikel wolle offenbar auf die Sozialdemokratie in dem Sinn einwirken, daß sie aus Sorge vor sonst eintretenden Möglichkeiten bedingungslos in die Gefolgschaft der gegenwärtigen Regierung eintrete. Dieser Versuch werde nicht gelingen. Nach allem, was bisher von den Vorschlägen der Regierung bekannt sei, seien sie in entscheidenden Punkten den Auffassungen der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften völlig entgegengesetzt. Die Sozialdemokratie sei zu gleichberechtigter Mitarbeit bereit; aber nicht zu blinder Gefolgschaft.

Wahl in den Generalrat der Reichsbank

Berlin, 30. Sept. Nach dem Ausscheiden der drei ausländischen Mitglieder wurden im Einvernehmen mit der Reichsregierung zu Mitgliedern des Generalrats der Reichsbank gewählt: Der Vizepräsident der Reichsbank Drengse, Georg Müller (Derlinghausen (Lippe)) und R. v. Flemming-Paasig, Vorsitzender der Landwirtschaftsstammer Bommern. Die übrigen bisherigen sieben Mitglieder des Generalrats gehören alle dem Bankwesen an.

Die Regierungsbildung in Sachsen

Dresden, 30. Sept. Der Landesvorstand und die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei erklärte sich für eine Reichsregierung bis einschließlich der Nationalsozialisten. Das Lösungswort der Rechten: „Los von Versailles! Los von der Sozialdemokratie!“ solle von allen in Betracht kommenden Parteien übernommen werden.

Rücktritt der braunschweigischen Regierung?

Braunschweig, 30. Sept. Der neugewählte Landtag trat heute zur ersten Sitzung zusammen. Zum ersten Präsidenten wurde der nationalsozialistische Abgeordnete Zörner mit 20 gegen 17 Stimmen, die auf den Abg. Riecke (Soz.) fielen, gewählt, drei Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Die soz. Fraktion erhob Einspruch, daß nicht ein Vertreter der stärksten (soz.) Fraktion gewählt worden sei. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Abg. Riecke, zum zweiten Abg. Wessel (Bürgerl. Vgg.) gewählt. Minister Dr. Japper erklärte, da die Landtagswahlen vom 14. September eine andere Zusammenlegung des Landtags ergeben haben, treten die bisherigen Minister zurück.

Keine Rückkehr der Saar um jeden Preis

Saarbrücken, 30. Sept. Auf einer Landestagung des Schutzvereins für Handel und Gewerbe in St. Wendel wurde erklärt: Wir wollen zum Reich zurück, und wir werden mit der Volksabstimmung im Jahr 1935 sicher zum Reich zurückkehren. Wir erwarten aber von der Reichsregierung, daß sie Frankreich keine Zugeständnisse macht, die für das Reich und das Saargebiet späterhin schädlich sind, um etwa eine frühere Räumung herbeizuführen. Das Saargebiet will nicht zurück um jeden Preis, es wird ausharren. — Die Saarländer wollen nicht, daß derselbe Fehler wieder gemacht werde wie bei der Räumung der Rheinlande und beim Youngplan.

Hilferuf der Stadt Hagen

Notopfer der Festbesoldeten

Hagen (Westf.), 30. Sept. OB-Meister Dr. Raabe hat sich durch die Finanzlage der Stadt veranlaßt gesehen, einen Hilferuf an die preussische Regierung zu richten, da es trotz Heranziehung aller verfügbaren Steuerquellen der Stadt nicht möglich ist, den im Haushaltsplan für das Etatsjahr 1930 bestehenden Fehlbetrag in Höhe von 3,8 Millionen Reichsmark auszugleichen. Hagen ist von der herrschenden Arbeitslosigkeit besonders schwer betroffen. Die Staatsregierung wird gebeten, an die Stadt einen Zuschuß von 2 1/2 Millionen Mark zu überweisen und sofort zur Prüfung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage der Stadt einen Regierungskommissar zu entsenden. Die städt. Beamten und Gehaltsempfänger der der Verwaltung nachstehenden Unternehmen haben die Verwalter Abgabe eines Teils ihres Gehalts an die Erwerbslosen und Hilfsbedürftigen der Stadt beschlossen und richten an alle Hagener Beamten der Reichs- und Staats-

behörden, sowie an alle Festbesoldeten der Privatbetriebe einen Aufruf für ein freiwilliges Notopfer von 1—30 Prozent der Monatsgehälter für Jahreseinkommen von 5000 bis 30 000 Mark.

Der Prozeß der Ulmer Reichswehrpflichtigen

Leipzig, 30. Sept. Nach Abschluß der Zeugenvernehmung gab der Vorsitzende bekannt, daß der Dienstag für die Vorbereitung der umfangreichen Vorträge von Anklage und Verteidigung freibleibe. Am Mittwoch wird der Rechtsanwalt Dr. Nagel die Anklage begründen. Die Verkündigung des Urteils ist am Freitag oder Samstag zu erwarten.

In Ulm hat bei Oberleutnant Scheringer eine Hausdurchsuchung stattgefunden, über deren Ergebnisse General v. Wänker an den Chef der Heeresleitung berichtet.

Rücktritt des Präsidenten von Ecuador

Neuyork, 30. Sept. Präsident Ayora von Ecuador hat nach einer Meldung aus Quito dem Kongreß „unwiderruflich“ seinen Rücktritt unterbreitet, da er im Interesse der politischen Ruhe Ecuadors notwendig sei. Mit Ayora sind nun vier südamerikanische Staatsoberhäupter innerhalb weniger Wochen zurückgetreten.

Aus Württemberg

Schluß des 78. Landwirtschaftlichen Hauptfestes

Stuttgart, 30. Sept. Das 78. Landw. Hauptfest auf dem Cannstatter Wafen wurde am Dienstag abend programmäßig geschlossen. Auf der Schweineversteigerung am Montag vormittag konnte ein Teil der angebotenen Tiere abgekauft werden. Die Eierzeugung wurde in den letzten Jahren bedeutend gesteigert. Für das deutsche Frischevieh wurde in überzeugender Weise geworben und die Ueberlegenheit gegenüber den Auslandsrassen veranschaulicht. In der Milch- und Butter- und Käsemarkt, die den Besucher daran erinnerten, daß die deutsche Milchwirtschaft hochwertige Waren auf den Markt bringt. Auch die Pflanzenbauausstellung war ganz auf die Förderung des Absatzes, Qualitätsverbesserung und Verbilligung der Erzeugung eingestellt. In der Obstausstellung waren die verschiedenen vorbildlichen Verpackungsarten sehr interessant. Sie sind zweifellos geeignet, den heimischen Absatz zu fördern.

Während die früheren Ausstellungen hauptsächlich der Belehrung, Erzeugnissteigerung, Uebersicht und Darstellung von landwirtschaftlichem Schaffen um dienten, geht heute langsam ein Wandel vor sich. Die frühere „Ausstellung“ wird allmählich zu einer Muster- bzw. Warenmesse. Die ausgestellten Erzeugnisse lassen erkennen, daß es unserer Landwirtschaft immer mehr anliegt, unangenehme äußere Einflüsse auszugleichen. Das Ziel moderner Absatz- und Ernährungspolitik geht dahin, den landwirtschaftlichen Absatz auf einheitliche Formen und Qualitäten zu bringen und damit die Verbindung zwischen Erzeuger und Verbraucher zu vereinfachen und zu verbilligen. Das gleiche gilt von den landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und sonstigen Erzeugnisgruppen, die in Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Fachstellen immer mehr zur Vereinheitlichung kommen und dem Bauern in Haus, Hof und Feld die körperliche Arbeit erleichtern wollen. Mögen die Kaufabläufe sich bei der schlechten wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft in bescheidenen Grenzen gehalten haben, so übertrafen sie doch die Erwartungen der Aussteller. Der Besuch der Ausstellung war befriedigend.

Die höchste Auszeichnung, die württ. Staatsmedaille, erhielt für die beste Gesamtleistung die Freiherr v. Stauffenberg'sche Gutsverwaltung Waldhof, D. Balingen. Für die zweitbeste Gesamtleistung erhielt die goldene Medaille der Landwirtschaftsstammer die städt. Gutsverwaltung Böfingen-Ulm. Für die besten Einzelleistungen erhielten die goldene Medaille der Landwirtschaftsstammer bei Roggen: Gutsbesitzer Köhn, Kupperhof, D. Gerabronn; bei Weizen: Bohner, zum Adler, Ush, D. Blaubeuren; bei Dinkel: Chr. Lettsch, Stockhausen, D. Balingen; bei Gerste: Alfred Dettlinger, Calw; bei Hafer: Gottlieb Bühler, Bönndorf, D. Herrenberg.

Stuttgart, 30. September.

Schweres Autounfall. In der Nacht zum Dienstag fuhr auf der Straße zwischen Cannstatt und Fellbach ein von Cannstatt kommender Personenwagen mit vier Personen mit erhöhter Geschwindigkeit auf eine fahrende Straßenbahn mit Betriebswagen derart auf, daß sich der Anhängewagen der Bahn vollständig löste. Der Personenwagen wurde vollständig zertrümmert. Von den Insassen des Personentransportwagens wurde der Führer Paul Wörner von Cannstatt und die 26 J. a. Frau Hedwig Strohecker, geb. Birke, aus Fellbach getötet, der Gärtnergehilfe Karl Dürr aus Fellbach schwer verletzt. Der Ehemann der Frau Strohecker kam mit dem Schrecken davon. Die Schuld liegt, soweit die polizeilichen Erhebungen bis jetzt ergeben haben, bei dem Führer des Personenautos. Der Anhängewagen war vorchriftsmäßig beleuchtet und fuhr auf der rechten Straßenseite gegen Fellbach.

Der Maßkrug als Waffe. In einem großen Bierzelt auf dem Volksfest kam es am Montag abend zu Streitigkeiten zwischen einem Gast und einer handfeste Kellnerin. Diese schlug einen Maßkrug dem in der Mitte der dreißiger Jahre stehenden Volksfestbesucher derart auf den Kopf, daß er blutüberströmt umfiel und auf einer Bahre weggetragen werden mußte.

Aus dem Lande

Ev. Veranstaltungen über soziale Fragen. Die Evang.-Soziale Landesvereinigung hält ihre Herbstversammlung am Sonntag, 12. Oktober in Reutlingen ab. Am Vormittag wird Stadtpfarrer John-Cannstatt in der Marienkirche predigen, nachmittags 3 Uhr Geschäftsführer A. Springer über die Arbeitslosigkeit nach ihrer wirtschaftlichen und sittlichen Seite sprechen. Alle Freunde und Mitglieder sind herzlich eingeladen. — Ein sozialer Kursus für Theologen (auch Frauen) findet wie in den letzten Jahren, so auch heuer vom 13. bis 16. Oktober auf der Karls-Höhe statt. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht das Thema „Karl Marx und der Marxismus“, behandelt von Professor D. Faber und Priv.-Dozent Dr. Peter, beide in Tübingen.

Heilbronn, 30. Sept. Uebergabe des Amtsgerichts-Ausbaues. Am Montag nachmittag fand im großen Sitzungssaal des Amtsgerichts die feierliche Uebergabe des neu- und Ausbaues des Amtsgerichtsgebäudes statt. Die Kosten des Erweiterungsbau einschließlich der Verbesserungen im alten Bau betragen 420 000 RM.

Reutlingen, 30. Sept. Falchmünzerei. Am letzten Samstag abend machte eine 23 J. a. Fabrikarbeiterin in drei verschiedenen Läden der Tübingen Vorstadt kleinere Einkäufe, wobei sie jedesmal ein falsches Fünfmärkstück in Zahlung gab. Die Frauensperson wurde festgenommen. Die von der Kriminalpolizei weiter angestellten Ermittlungen führten dann zur Festnahme des Herstellers dieser Falchstücke, eines 29 J. a. verheirateten Schlossers in Bezingen und zur Beschlagnahme des Münzgerätes.

Giengen a. D., 30. Sept. Todesfall. In Göttingen starb im 69. Lebensjahr der frühere Stadtvorstand, Stadtschultheiß Julius Brezger. Er wirkte 38 Jahre lang in dieser Stadt.

Mergelstetten, D. Heidenheim, 30. Sept. Ehrenvoller Auftrag. Hauptlehrer Karl Speidel in Mergelstetten ist von der Spielleitung des Heidenheimer Naturtheaters beauftragt worden, die Komposition des im nächsten Jahr dort zur Aufführung gelangenden Spiels „Genoveva“ zu übernehmen.

Blaubeuren, 30. Sept. Tödlicher Schuß auf einen Obstkäber. Junge Leute, die einen Morgenpaziergang nach Marxbromm unternahmen, schlugen von einigen Bäumen Äpfel herunter. Ein Feldschütze sah dies und wollte zur Aufnahme der Personalien die Namen der jungen Leute wissen. Als diese sich weigerten, zog der Feldschütze einen Revolver und gab einen Schuß ab, der den 17jährigen Buchbinderlehrling Unrein in den Unterleib traf. Unverrichteterweise wurde nach keinem Arzt geschickt, so daß der Betroffene nach vier Stunden verblutete.

Berach, D. Ehingen, 30. Sept. Traurige Missetat. Am Samstag abend gerieten die Eheleute Wehrgemeister Stiehe von Berach miteinander in Streit, in dessen Verlauf die Ehefrau zur Abwehr eine Mistgabel gebrauchte und dabei ihren Ehemann so unglücklich in den Hals traf, daß er schwer verletzt ins Krankenhaus nach Ehingen gebracht werden mußte.

Aus Stadt und Land

Magd., den 1. Oktober 1930.

Junge Menschen sind auf ihre Erfahrungen stolz, alte auf ihre Dummheiten.

Dienstnachrichten

Durch Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Stadtpfarrei Trossingen, Dekanat Tutzingen, dem Missionsinspektor Pfarrer Kühn in Liebenzell übertragen worden.

Altensteig, 30. Sept. Straßenbau und Magoldkorrektur. Reges, geschäftiges Leben herrscht zur Zeit auf dem im Bau befindlichen Durchgangstrasse. Berge von Kalksteinen, von den Steinbrüchen in Egenhausen, türmen sich rechts und links der Straße, Abfuhrmaterial wird in großen Mengen durch Autos und Fuhrwerke abgefördert und noch größere Mengen harren der Beförderung. Die Straße Wilhelmplatz-Poststraße (Marktplatz) bis Weh & Ziegler steht in Arbeit. Letztere Straße mit gu-

tem Untergrund und eine Untergrund- und erste Straße jedoch, Epple, teils mit sand Grund wird zur Zeit ausgehoben und wird meter starken Vorlage Straßenbaues erfährt eine Verbesserung. Der harte Hager sowie senhöfe gebracht werden scharfen Kurven breite gebrochen. Nicht die Magoldkorrektur wärts. Wie eine festiggestellte, auf Strömung und auch der geordneten Bett seine Sattler Becker'schen etwaigen Hochwasser manche wegzuräumen wird die Korrektur rascher Hochwasserab Stadtbild am Bachlauf schrittlicheres Gesicht h

Kohrdorf, D. H. H. 30. Sept. Der erste Blitzstrahl traf mit Kartoffelstelen bei Faver Kah (Posten 5)

Von den 3 Winteren ist besonders der Ertrag und in seine stens weit er einen seine Ursache vor alle Schwarzkrautes und hat. Bei der Herrid daß durch gutes Ausser gewonnen werden neues Saatgut bescha man bei Weizen alle Lbsaat einer bewährten wertvollen Sorten dings Braunweizen bis besseren Böden, f henheimer Balfardweizen des Bezirks und Böden. Für schlechte A zirks ist der Mühlbaa empfehlen, die leider zu geringe Lagerfähig Böden des vord. Bez fiederorte Cariten N die aber auch hier öflich nicht mehrere So für die mittleren Böd mittleren und leichten und nur in den schwe henheimer Kolbenbind ist Saatgutwechsel ang Nachbarnorten vertreu chows Reifer Rogge die Herbstbestellung v besonders auch Dinkel sehr stark besallen, un Ertrag so wie diese. Es ständig befristigt werd man im Oberamt Na welche so gut wie wol ren, Egenhausen, Ob den wird seit Jahrzeh kann nun die altbela Trockenbeize angewan und gleich empfehlens malinbeize heute noch 100 Liter Wasser). W unbedingt das Tauch Brandbuiten restlos e unsicher ist. Am übrig nicht in einem Jahre der Trockenbeize, son während mehrerer Sa dann muß weiter ge da diese auch durch S diges Stroh enthält. A gearbeitet hat und m bei bleiben.

Die Trockenbeize h werden kann und daß feuchten Frucht wegä Voraussetzung, daß n freies Getreide geheiz ausbleiben. In der H ist dieses Beizmittel f brikate Abavit und C nach geheizt werden, Trockenbeize benötigt spieltiger ist. Dagegen den Winter vom Sch

Die Trockenbeize h werden kann und daß feuchten Frucht wegä Voraussetzung, daß n freies Getreide geheiz ausbleiben. In der H ist dieses Beizmittel f brikate Abavit und C nach geheizt werden, Trockenbeize benötigt spieltiger ist. Dagegen den Winter vom Sch

Die Trockenbeize h werden kann und daß feuchten Frucht wegä Voraussetzung, daß n freies Getreide geheiz ausbleiben. In der H ist dieses Beizmittel f brikate Abavit und C nach geheizt werden, Trockenbeize benötigt spieltiger ist. Dagegen den Winter vom Sch

Die Trockenbeize h werden kann und daß feuchten Frucht wegä Voraussetzung, daß n freies Getreide geheiz ausbleiben. In der H ist dieses Beizmittel f brikate Abavit und C nach geheizt werden, Trockenbeize benötigt spieltiger ist. Dagegen den Winter vom Sch

Die Trockenbeize h werden kann und daß feuchten Frucht wegä Voraussetzung, daß n freies Getreide geheiz ausbleiben. In der H ist dieses Beizmittel f brikate Abavit und C nach geheizt werden, Trockenbeize benötigt spieltiger ist. Dagegen den Winter vom Sch

Die Trockenbeize h werden kann und daß feuchten Frucht wegä Voraussetzung, daß n freies Getreide geheiz ausbleiben. In der H ist dieses Beizmittel f brikate Abavit und C nach geheizt werden, Trockenbeize benötigt spieltiger ist. Dagegen den Winter vom Sch

Die Trockenbeize h werden kann und daß feuchten Frucht wegä Voraussetzung, daß n freies Getreide geheiz ausbleiben. In der H ist dieses Beizmittel f brikate Abavit und C nach geheizt werden, Trockenbeize benötigt spieltiger ist. Dagegen den Winter vom Sch

Die Trockenbeize h werden kann und daß feuchten Frucht wegä Voraussetzung, daß n freies Getreide geheiz ausbleiben. In der H ist dieses Beizmittel f brikate Abavit und C nach geheizt werden, Trockenbeize benötigt spieltiger ist. Dagegen den Winter vom Sch

Die Trockenbeize h werden kann und daß feuchten Frucht wegä Voraussetzung, daß n freies Getreide geheiz ausbleiben. In der H ist dieses Beizmittel f brikate Abavit und C nach geheizt werden, Trockenbeize benötigt spieltiger ist. Dagegen den Winter vom Sch

Württembergischer Kreditverein
Aktiengesellschaft in Stuttgart, Kanzelstraße 34
Bodenkreditanstalt

empfehlen als hochverzinsliche, wertbeständige Kapitalanlage seine neuesten reichsmündelsicheren

7%igen Goldhypotheken-Pfandbriefe Reihe XVII
frühestens kündbar am 31. März 1936, mit April-Oktober-Zinsen — rückzahlbar zum Nennwert — bis auf weiteres zum Kurs von

98%

Stücke zu 100, 200, 500, 1000, 2000 und 5000 Goldmark.

Aufträge nehmen entgegen alle Banken und Bankiers, Sparkassen und Genossenschaften sowie wir selbst.

Pers

Henkel & Cie.
Düsseldorf

beholdenen der Privatbetriebe... re imilliges Notopfer... atsgeläger für Jahreseinkom...

Reichswehroffiziere

Schluss der Zeugenernehmung... der Dienstag für die Vor... träge von Anklage und... Mittwoch wird der Reichs... lage begründen. Die Ver... ist am Freitag oder Samstag

nant Scheringer eine... n, über deren Ergebnis Ge... ef der Heeresleitung berichtet.

Deuten von Ecuador

ent Ayora von Ecuador hat... dem Kongress „unwiderf... eitet, da er im Interesse der... wendig sei. Mit Ayora sind... Staatsoberhäupter innerhalb

Land

In einem großen Bierzelt auf... ontag abend zu Streitigkeiten... r handfesten Kellnerin. Diese... der Mitte der dreißiger Jahre... art auf den Kopf, daß er blut... er Bahre weggetragen werden

Land

soziale Fragen. Die Evang... t ihre Herbstversammlung am... tungen ab. Am Vormit... Cannstatt in der Marien... 3 Uhr Geschäftsführer M... sichtigte nach ihrer wirtschaf... chen. Alle Freunde und Mit... — Ein sozialer Kursus für... et wie in den letzten Jahren... t. Oktober auf der Karls... der Verhandlungen steht das... Marxismus“, behandelt von... v. Dozent Dr. Peter, beide

bergabe des Amts... n Montag nachmittag fand... tsgerichts die feierliche Ueber... s Amtsgerichtsgebäudes statt... aus einschließlich der Verbes... 420 000 RM.

schmünzerei. Am letzten... s. a. Fabrikarbeiterin in dre... ger Vorfad kleinere Ein... ges Fünfmarkstück in Zah... wurde festgenommen. Die... der angestellten Ermittlungen... des Herstellers dieser Falsch... heten Schloßers in Besing... ünzergeries

Todesfall. In Öppingen... ühere Stadtvorstand, Stadt... Er wirkte 38 Jahre lang in

heim, 30. Sept. Ehren... lehrer Karl Speidel in... leitung des Heidenheimer... den. Die Komposition des im... führung gelangenden Spiels

blüher Schuß auf... die einen Morgenpazier... ahmen, schlugen von einigen... n Feldschütze sah dies und... malien die Namen der jungen... eierten, da der Feldschütze... ab, der den 17jährigen

den Unterleib traf. Unbe... em Arzt geschickt, so daß der... erblutete.

Sept. Traurige Mist... amstag abend gerieten die... von Verlach miteinander in... efrau zur Abwehr eine Wiff... n Chemann so unglücklich in... erlegt ins Krankenhaus nach

Land

ld, den 1. Oktober 1930... auf ihre Erfahrungen stütz... en.

richtigen

erm Kirchenpräsidenten ist... Defanat Tuttlingen, dem... hn in Liebenzell übertra...

henbau und Nagoldkorrek... herrscht zur Zeit auf der... ggsstraße. Berge von Kalf... in Gegenhauen, fürmen... e, Abfuhrmaterial wird in... und Fuhrwerke abbeför... n harren der Beförderung... Poststraße (Marktplatz) bis... it. Letztere Straße mit gu...

tem Untergrund und vollständig neuer Vorlage hat schon eine Untergrund- und teils Vorlagebewalzung erhalten, erstere Straße jedoch, von Wilhelmsplatz bis Uhrmacher Epple, teils mit sandigem und teils mit moorigem Grund wird zur Zeit in einer Tiefe von etwa 1/2 Meter ausgehoben und wird mit einer doppelten je 20 Zentimeter starken Vorlage versehen werden. Im Zug des Straßenbaues erfährt auch manches Verkehrshindernis eine Verbesserung. Der Platz vor Café Lent und Reinhardt Hager sowie Wirt Theurer wird auf Straßenhöhe gebracht werden, ebenso werden die beiderseitigen scharfen Kurven an der Sternbrücke um Gehwegbreite gebrochen. Nicht nur der Straßenbau, sondern auch die Nagoldkorrektur am Hirschtieg schreitet rüstig vorwärts. Wie eine Festungsmauer erhebt sich die nun fertiggestellte, auf Straßenhöhe gebrachte rechtsseitige Mauer und auch der Seltengraben wird nun in einem geordneten Bett seine Einmündung in die Nagold beim Sattler Beder'schen Hause nehmen. Wenn auch einem etwaigen Hochwasser oberhalb des Hirschtiegs noch manche wegzuräumenden Hindernisse im Wege stehen, so wird die Korrektur am Hirschtieg doch einen wesentlich rascheren Hochwasserabfluß gewährleisten und auch das Stadtbild am Bachhaus wird sicher nun bald ein fortschrittlicheres Gesicht bekommen.

Nobordorf, M. Sob. 30. Sept. Blighschlag. Freitag nachm. 4 30 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Markung. Der erste Blighschlag traf die auf dem Gewand „Auf Reuten“ mit Kartoffelerten beschäufte Ehefrau des Hilfsärzters Xaver Kasz (Posten 58 der Gäubahn). Die Frau erlitt

Ratschläge zur Winterfaat

Von den 3 Winterfrüchten Weizen, Dinkel und Roggen ist besonders der Weizen in diesem Jahr in seinem Ertrage und in seiner Qualität zurückgeblieben. Meistens weist er einen stark geschrumpften Kern auf, was seine Ursache vor allem in dem starken Auftreten des Schwarzrotzotes und in der ungenügenden Jahres-Witterung hat. Bei der Herrichtung des Saatgutes beachte man, daß durch gutes Ausputzen möglichst vollkommene Körner gewonnen werden und überlege sich, ob man sich nicht neues Saatgut beschaffen will. Im allgemeinen sollte man bei Weizen alle 4 Jahre wieder Original oder errie Abfaat einer bewährten Sorte beziehen. Die empfehlenswerten Sorten sind: Niedertraublinger, neuerdings Braunweizen Trubilo genannt, für alle mittleren bis besseren Böden, ferner Jägers Alweizen (auch Höhenheimer Bastardweizen genannt) für die höheren Lagen des Bezirks und für die nicht mehr sicheren Weizenböden. Für schlechte Böden vor allem des vorderen Bezirks ist der Mühlbachweizen, oder der Siegerländer zu empfehlen, die leider besonders in hinteren Bezirk eine zu geringe Lagerfestigkeit aufweisen. Nur auf den besten Böden des vord. Bezirks, Kalkboden, kann die Ertragssteigerforse Carsten Nr. 5 angebaut werden, eine Sorte, die aber auch hier öfters gemehelt werden muß. Wer sich nicht mehrere Sorten leisten kann, nehme diejenige für die mittleren Böden. Bei Dinkel nehme man für alle mittleren und leichteren Böden Steiners Roter Tiroler und nur in den schweren Bodenarten wird sich auch Höhenheimer Kolbendinkel bewähren. — Auch bei Roggen ist Saatgutwechsel angebracht, da er sich ja leicht mit den Nachbarorten verkreuzt. Im allgemeinen hat sich Lothows Bettfuser Roggen sehr bewährt. — Wichtig ist für die Herbstbestellung vor allem das Weizen. Weizen und besonders auch Dinkel werden vom Brand, (Kuß) oft sehr stark befallen, und kaum eine Krankheit mindert den Ertrag so wie diese. Sie kann durch richtiges Weizen vollständig beseitigt werden, und den Beweis hierfür kann man im Oberamt Nagold bei einigen Gemeinden sehen, welche so gut wie vollständig brandfrei sind. (Schietingen, Egenhauen, Oberhamborf). In diesen Gemeinden wird seit Jahrzehnten gegen den Brand gebeitzt. Es kann nun die altbekannte Nagbeize oder die neuere Trockenbeize angewandt werden. Beide sind gleich gut und gleich empfehlenswert. Bei der Nagbeize ist die Formalinbeize heute noch die sicherste. (ein viertel Liter auf 100 Liter Wasser). Wer Ruß im Getreide hat, muß aber unbedingt das Tauchverfahren anwenden, damit die Brandbruten restlos entfernt werden, da sonst der Erfolg unsicher ist. Im übrigen ist zu bemerken, daß der Brand nicht in einem Jahre wegzubringen ist, das gilt auch von der Trockenbeize, sondern, daß nur sorgfältiges Weizen während mehrerer Jahre den Brand beseitigt und auch dann muß weiter gegen Neuanfiedung gebeitzt werden, da diese auch durch Stallmist erfolgen kann, welcher brandiges Stroh enthält. Wer mit der Formalinbeize bis jetzt gearbeitet hat und mit ihr vertraut ist, kann ruhig dabei bleiben.

Die Trockenbeize hat das Bequeme, daß rasch gebeitzt werden kann und daß vor allem das Zurüctrocknen der feuchten Frucht wegfällt; aber ihre Anwendung hat zur Voraussetzung, daß nur sauber gepuztes, brandbrutenfreies Getreide gebeitzt wird, sonst wird der Erfolg auch ausbleiben. In der Hand eines verständigen Landwirtes ist dieses Beizmittel sehr wertvoll. Bekannt sind die Fabrikate Abavit und Cerejan. — Dinkel dürfte vorerst noch rasch gebeitzt werden, zumal man auch größere Mengen Trockenbeize benötigt und infolgedessen dies auch kostspieliger ist. Dagegen wird man Roggen, der oft über den Winter vom Schneehimmel befallen wird und in-

folgedessen weggeht, mit Trockenbeize behandeln, welche diese Krankheit verhütet, während Formalin hier keine Wirkung ausübt. Das Trockenbeizen muß in einem Behälter geschehen, (Beizapparat) welcher mindestens 10 Minuten gedreht werden kann. Man kann sich hierzu ein altes Deliaß mit einer Achse versehen oder ein altes Sturzbutternäßen, falls die Anschaffung eines besonderen Beizapparates zu kostspielig ist. Empfehlenswert ist es, dem Beizmittel einiger Gemeinden zu folgen und die Beizmittel, sei es Nag- oder Trockenbeize, durch die Gemeinde oder durch die Genossenschaft anzuschaffen, damit auch möglichst jeder Landwirt beizt, was für die Allgemeinheit von großem Nutzen ist. Brandfreiheit, wie sie bereits in einigen Gemeinden anzutreffen ist, sollte im Verlauf von 8-10 Jahren im ganzen Oberamt anzutreffen sein. Def.-Rat Haeder-Nagold.

Protest der Beamtenverbände. Berlin, 1. Okt. Die Vorstände des Reichsbundes der höheren Beamten und des Deutschen Beamtenbundes beschließen sich, dem „Lokalanzeiger“ zufolge, gestern abend mit der geplanten Kürzung der Beamtengehälter. Sie fahnen Beschluß, mit allen verfassungsmäßigen Mitteln gegen die Gehaltskürzung vorzugehen. Der Vorstand des Reichsbundes der höheren Beamten will, wie das Blatt berichtet, auf dem Klagewege eine Klärung der Frage herbeiführen, ob eine durch die verfassungsmäßigen Instanzen festgesetzte Besoldungsregelung auf dem bloßen Verordnungswege außer Kraft gesetzt werden kann.

Beamtenkündigungen bei Krupp in Rheinhausen. Rheinhausen, 1. Okt. Die Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen hat am Montag einer großen Anzahl von Beamten — fast 30 Prozent in den einzelnen Büros — Kündigungs schreiben zugestellt, in denen ihnen das Installationsverhältnis zum 31. Oktober bzw. 31. Dezember gekündigt wird. Zur Zeit sind etwa 1150 Beamte auf dem Werk beschäftigt. In den Kündigungs schreiben wird als Grund die augenblickliche schlechte Wirtschaftslage und der Umstand, daß eine Besserung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sei, angegeben.

Neuwahlen in Oesterreich am 9. November. Wien, 1. Okt. Wie die Reichspost in einer Extraausgabe mitteilt, soll der österreichische Nationalrat sofort aufgelöst werden und die Neuwahlen am 9. November stattfinden.

Zwangswelcher Abbau deutscher Lehrer im Memelgebiet. Memel, 1. Okt. Das Direktorium Kengsies, dem bekanntlich gleich nach seiner Ernennung durch den Gouverneur Mertys vom Memeler Landtag das Mißtrauen ausgesprochen wurde und das darauf den Landtag auflöste, hat jetzt fünf deutschen Lehrern aus dem Kreise Seidenburg gekündigt. Wie verlautet, soll noch weiteren deutschen Lehrern im Memelgebiet gekündigt werden, um sie durch litauische Lehrkräfte zu ersetzen.

Reichspräsident v. Hindenburg wird zur Bekleidung des verstorbenen Prinzen Leopold von Bayern am Freitag nach München kommen. Die Leiche des Prinzen ist einbalsamiert und in der Uniform des Generalfeldmarschalls aufgebahrt worden.

schwere Brandwunden, ist aber außer Lebensgefahr. Nach ihrer Aussage schlug der Blitz unmittelbar vor ihr in den Boden.

Breitenholz, 30. Sept. Tödlicher Unglücksfall. Gestern abend 7 Uhr stürzte der 69 Jahre alte Landwirt Adam Bed von hier von seinem oberen Scheunenboden so unglücklich auf eine in der Tenne stehende Drehschneidmaschine, daß der Tod sofort eintrat.

Kuppingen, 30. Sept. Seltenes Weidmannsheil. Gestern schoß der Jagdaufsesser Ludw. Höpfer aus einer aufliegenden Kette Rebhühner von 12 Stück mit einem Schuß 10 Stück ab.

Artilleristen-Treffen in Ulm. In Ulm, der alten Garnison so vieler württembergischer, bayerischer und preussischer Soldaten des alten Heeres, rüstet die ehemaligen Fußartilleristen zu einer Wiedersehens- und Gedächtnisfeier.

Am 12. Oktober vereinigen sich die schweren Artilleristen zu einem Appell mit Feldgottesdienst auf dem Hofe des Forts „Unter Kuhberg“, das mehr als 40 Jahre die militärische Heimat von über 6000 Fußartilleristen bildete, mit der Traktionsbatterie und der befreundeten Kameradenvereine. Mit ihren Fahnen geht es am Gefallenendenmal vorbei zum Ehrenmal im Münster. Der Nachmittag ist der Wiedersehensfeier im Saalbau gewidmet. Es wird von der Festleitung auf zahlreiche Beteiligung aus allen Teilen Deutschlands gerechnet, sind doch seit der Gründung des Stammtreffens im Jahre 1895 gerade 125 Jahre vergangen. Die gefallenen Kameraden zu ehren, sollte keiner veräumen. Auskunft erteilt: A. Althoff, Ulm a. D., Karlsstraße 31/1.

Letzte Nachrichten

Protest der Beamtenverbände. Berlin, 1. Okt. Die Vorstände des Reichsbundes der höheren Beamten und des Deutschen Beamtenbundes beschließen sich, dem „Lokalanzeiger“ zufolge, gestern abend mit der geplanten Kürzung der Beamtengehälter. Sie fahnen Beschluß, mit allen verfassungsmäßigen Mitteln gegen die Gehaltskürzung vorzugehen. Der Vorstand des Reichsbundes der höheren Beamten will, wie das Blatt berichtet, auf dem Klagewege eine Klärung der Frage herbeiführen, ob eine durch die verfassungsmäßigen Instanzen festgesetzte Besoldungsregelung auf dem bloßen Verordnungswege außer Kraft gesetzt werden kann.

Beamtenkündigungen bei Krupp in Rheinhausen. Rheinhausen, 1. Okt. Die Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen hat am Montag einer großen Anzahl von Beamten — fast 30 Prozent in den einzelnen Büros — Kündigungs schreiben zugestellt, in denen ihnen das Installationsverhältnis zum 31. Oktober bzw. 31. Dezember gekündigt wird. Zur Zeit sind etwa 1150 Beamte auf dem Werk beschäftigt. In den Kündigungs schreiben wird als Grund die augenblickliche schlechte Wirtschaftslage und der Umstand, daß eine Besserung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sei, angegeben.

Neuwahlen in Oesterreich am 9. November. Wien, 1. Okt. Wie die Reichspost in einer Extraausgabe mitteilt, soll der österreichische Nationalrat sofort aufgelöst werden und die Neuwahlen am 9. November stattfinden.

Zwangswelcher Abbau deutscher Lehrer im Memelgebiet. Memel, 1. Okt. Das Direktorium Kengsies, dem bekanntlich gleich nach seiner Ernennung durch den Gouverneur Mertys vom Memeler Landtag das Mißtrauen ausgesprochen wurde und das darauf den Landtag auflöste, hat jetzt fünf deutschen Lehrern aus dem Kreise Seidenburg gekündigt. Wie verlautet, soll noch weiteren deutschen Lehrern im Memelgebiet gekündigt werden, um sie durch litauische Lehrkräfte zu ersetzen.

Der Stahlhelm veranstaltet am 4. und 5. Oktober seinen 11. Reichsfrontkollaborantentag am Rhein. An der Tagung werden über 100 000 Frontkämpfer und Jungstahlhelmer teilnehmen.

Im Generalrat des Moselbezirks sagte Poincaré in einer Rede, Frankreich verlange so lange das Recht weiterzurufen bis es wirkliche Bürgschaften für seine Sicherheit in der Hand habe. — Es wäre doch interessant, zu erfahren, welche „wirkliche Bürgschaften“ Frankreich noch in die Hand zu bekommen wünscht.

Birkenhead †. Der bekannte englische Politiker Lord Birkenhead ist in London im Alter von 58 Jahren gestorben.

Der älteste Bürger Westfalens, Landwirt Johann Heisterkamp, ist im Alter von 104 Jahren an Altersschwäche gestorben. Der alte „Pannemann“, wie er im Volksmund hieß, hatte im August dieses Jahres noch verhältnismäßig rüstig im Kreis fröhlicher „Altersgenossen“, d. h. von 49 Bürgern der Stadt Bocholt, die alle über 80 Jahre alt waren, mit Pumpernickel und Kornschnaps seinen 104. Geburtstag gefeiert.

Handel und Verkehr

Die Arbeitseinschränkungen bei der Reichsbahn

Um planmäßige Entlassung von Arbeitern in größerem Umfange in der Bahn-Unterhaltung und in den Werkstättenbetrieben zu vermeiden, hat die Reichsbahnhauptverwaltung mit den Gewerkschaften für das Vierteljahr Oktober bis Dezember 1930 folgende Vereinbarung getroffen:

1. Die Arbeitszeit in der Bahnunterhaltung wird im Monat Oktober 1930 von 9 auf 8 Stunden herabgesetzt. Außerdem wird im November 1930 eine Feiertagschicht angelegt werden.

2. In den Ausbesserungswerken werden in den Monaten Oktober bis Dezember 1930 je 1,66 Feiertagschichten mit insgesamt 40 Arbeitsstunden eingelegt. Die Arbeitszeit bleibt von 8 1/2 auf 8 Stunden gekürzt.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft befindet damit ihr ernstliches Bestreben, planmäßige Entlassungen von Arbeitern in größerem Umfange zu vermeiden und wird das gleiche auch für die Zeit bis zum 31. März 1931 zu erreichen beabsichtigt. Sollte es sich jedoch herausstellen, daß gleichwohl nach dem 31. Dezember 1930 Entlassungen erforderlich werden, so rechnet die Deutsche Reichsbahngesellschaft auf die grundsätzliche Bereitwilligkeit der Gewerkschaften, zur Vermeidung der Entlassungen nötigenfalls durch weitere Vereinbarungen mitzuwirken. Obwohl der Reichsbahn durch die Arbeitsstredung eine rationelle Betriebsführung erschwert wird, hat sie sich doch dazu im Interesse des Personals und zur Vermeidung einer Erhöhung der Arbeitslosenziffer entschlossen.

Preiserhöhung für Markenware. Im Zusammenhang mit den Preisentlastungsmaßnahmen ermächtigt die Firma Henkel u. Co. den Preis für kleine Packung Persil-Waschpulver von 45 auf 40 Pfg. bei entsprechender Ermäßigung für das große Paket. Auch andere Fabrikanten dieser Branche beabsichtigen Preisermäßigungen.

Preiserhöhung für Gummitreifen. Ab 1. Oktober wird eine größere Anzahl von Reifenfabriken — nicht alle — die Reifenpreise für Personentraktoren um 5 v. H., für Lastkraftwagen um 10 v. H. ermäßigen. — Angehts des Preisrückganges auf dem Rohgummium und auf dem Baumwollmarkt hatte man mit einer allgemeinen Ermäßigung von 10 v. H. gerechnet.

Zahlungsschwierigkeiten. Die Zahlungen haben eingestellt: Die Herrenwäschefabrik Auf der Heyde u. Co.-Bielefeld, die Damentonjettionsfirma J. Pagenl-Beuthen (Bielefeld), die alte Getreide- und Futtermittelfirma Wiede u. Serena u. Kassel mit bedeutenden Verbindlichkeiten. — Bei der Getreide- und Futtermittelgroßhandlung Kleffmann-Essen befristet sich der Fehlbetrag auf 700 000 Mt.

Markte

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 30. Sept. Dem heutigen Markt in Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeföhrt: 35 Ochsen, 37 Bullen, 300 Jungbullen, 388 Jungriinder, 247 Kühe, 1000 Kälber, 2137 Schweine, 1 Schaf. Davon blieben unverkauft: 10 Jungbullen, 5 Jungriinder, 120 Schweine. Verlauf des Marktes: Großvieh belebt, Kälber mäßig belebt, Schweine ruhig.

Table with market prices for cattle, pigs, and sheep. Columns include animal type, weight, and price per unit.

Borsheimer Schlachtwiechmarkt, 30. Sept. Auftrieb: 5 Ochsen, 3 Kühe, 45 Rinder, 24 Farren, 26 Kälber, 490 Schweine. Preise: Ochsen a 55-58, b 51-54, Farren a 54, b und c 52-50, Kühe a 46, b und c 42-25, Rinder a 58-61, b 53-56, Kälber b 76-80, c 66-73, Schweine b, c und d 63-65 Mt.

Fruchtpreise. Valen: Weizen 12.50-14, Roggen 9-9.20, Dinkel 11-11.50, Gerste 10-10.50. — Heidenheim: Kernen 13.40, Weizen 11.50-12.50, Haber 7, Dinkel 9. — Riedlingen: Roggen 9.20-10.50, Weizen 12.70-15, Braugerste 10-10.30, Haber 8.30, Weizen 11-11.50. — Tuttlingen: Weizen 14.50-15.50, Saatdinkel 12-12.50, Roggen 11-11.50, Gerste 10, Haber alt 10, neu 9-9. — Urach: Dinkel 9.20-12, Gerste 10-11.50, Haber 8.20-8.40, Weizen 2.50-15 Mt.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz 30. Sept. Zufuhr 100 Ztr., Preis 3.40-3.70 M für 1 Ztr.

Stuttgarter Fildertraumarkt auf dem Leonhardsplatz, 30. Sept. Zufuhr 50 Ztr., Preis 2.90-3 M für 1 Ztr.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz, 30. Sept. Zufuhr 600 Zentner, Preis 11-13 M für 1 Ztr.

Wetter. Nach Durchzug einer Depression kommt der nordwestliche Hochdruck wieder zur Geltung. Für Donnerstag und Freitag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Advertisement for 'Seide ist Gold!' (Silk is Gold!) with text about silk rearing and product quality.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten einschließlich der Beilage Haus, Garten und Landwirtschaft.

Large advertisement for Persil detergent, featuring the headline 'Persil wird billiger!' and details about pricing and availability.

Gestrickte Knaben-Anzüge

Strapazier-Qualität
für 2jährige M. 8.35
" 3 " " 9.15
" 4 " " 10.-

Christian Schwarz
956 Bahnhofstraße.

Gewerbe-Verein Nagold.

Bei genügender Beteiligung wird auch dieses Jahr wieder ein **Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung** abgehalten. Damit mit dem Kurs rechtzeitig begonnen werden kann, müssen noch ausstehende Anmeldungen bis spätestens Montag, den 6. Okt. an den Unterzeichneten erfolgen.

Vorstand des Gewerbevereins:
Hermann Kapp.

Hackebeils Farbenwunder

D. R. P.
die künstlerische Bügelmalerei

In 5 Minuten abgebügelt und gebrauchsfertig für Kleider, Blusen, Westen, Zier- und Tischdecken, Kissen, Kindersachen
Waschecht! Lichtecht!

Alleinverkauf: **G. W. Zaiser, Nagold**
Prospekte bitte zu verlangen!

Bei genügender Beteiligung findet Anfang Oktober in Nagold auf Wagen der Württ. Landesfahrschule zu den bekannt günstigen Bedingungen wieder ein **Kraftfahr-Lehrkurs** statt. Interessenten werden gebeten, sich schriftlich oder telefonisch mit der

Württembergische Landesfahrschule G. m. b. H. Stuttgart
Ulmerstr. 196 Tel. 40760 u. 41606 in Verbindung zu setzen.

Ausbildung auf eigenen Wagen wird jederzeit, d. h. nach vorheriger Vereinbarung am Plage des Kursteilnehmers vorgenommen.

Anmeldungen werden auch von unserer Filiale Calw, Neue Stuttgarter Str. 886, Fernspr. Nr. 234 entgegen genommen, bei der Interessenten jederzeit Auskunft erhalten.

Oberschwandorf, 30. Sept. 1930.

950 

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Tante und Schwägerin **Katharine Krauß** erfahren durften, für den erhebenden Gesang des Leichenchores unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Schuler, für die vielen Besuche aus der Gemeinde während der Krankheit der lieben Entschlafenen und für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

36. Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 24. und 25. Oktober 1930
348 000 Gewinne mit rund

114 000 000 RM
2 000 000 RM
1 000 000 RM
2 500 000 RM
500 000 RM
500 000 RM
300 000 RM
200 000 RM
100 000 RM

Lospreis: 1 Doppellos
5.- 10.- 20.- 40.- 80.- pro Klasse
* lt. § 9 d. Pl. Porto extra

Stutt. Lot.-Einnahme STUTTGART
Friedrichstraße 56
Briefsch. 316
Postcheckkonto Stuttgart 8360 - Fernruf 20226

Für die Kriegerzeitung wird per sofort eine **Ansträgerin** gesucht.

Näheres bei 959
Otto Kappler.

Milch
kann abgeben 965
Gottf. Schühle, Turmstr.

Wir geben vorläufig **Gatter-sägmehl** zu RM 2.50 per cbm und bitten um Abholung.

Gedr. Theurer Nagold.

Mädchen

für die Küche aus guter Familie zum baldigen Eintritt gesucht.

Frau E. Hermann Hohen-Mähringen
Post Mähringen
Telefon 75.

Heute abend 8 1/2 Uhr **Gesamtprobe** „Traube“

Gelegenheitskauf!

Gute Strick-Wolle

nur in grau
100 gr. 60, 70, 85 Pfg.
Nur solange Vorrat!

Christian Schwarz
Bahnhofstraße und Marktstraße.

Legt Klebgürtel an!

Kanpenleimringe Marke Insektenfeind
- aus garantiert echtem Pergamentpapier -
(wasser- und wetterfest) empfiehlt

G. W. Zaiser, Nagold.

Sie schlafen

ruhiger, wenn Sie einen zuverlässigen Wecker haben.

Wecker in allen Preislagen
bei 951

Uhrmacher **Adolf Heuser, Nagold**
Nachfolger von G. Kläger.

Neuer Rotweiss 40, 50, 60 Pfg. per Liter
Neuer Weißweiss 45, 55, 65 Pfg. per Liter (719)

Rote Trauben für Mostbereitung 12-14 M. per Zentner
Weisse Trauben für Mostbereitung 14-16 M. per Zentner

Alte Weiß- und Rotweine 55, 65, 75, 85 Pfg. per Liter, ab Pfalzstation

Weintellerei Jean Kloth, Frantenthal (Pfalz)
Vertreter gesucht. Telefon 413
Preisliste zu Diensten.

Zum Welt-Tierschutztag, dem 4. Oktober schenkt sich jedermann, ob alt oder jung, den neuen Tierschutz-Kalender für nur 10 Pfennige
Vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Ich suche einen jüngeren, jedoch erfahrenen selbständig arbeitenden **Auffseher** für Forstbaumschulen nach Weßfalen.
Angebote unter Nr. 946 an die Gesch. St. erbeten.

Spanier zur Mostbereitung empfiehlt 1507
Carl Schuon, Weinhdl.

Das überaus praktische Bäcklein von Hrl. W. Lieb

„Das Striden“

lange Zeit vergriffen, ist jetzt in neuer verbesserter u. vermehrter Auflage erschienen und zu 60 Pfg. vorrätig in der Buchhdl. G. Zaiser Nagold.

LEBEWOHL das beste Mittel gegen **Hühneraugen**. Bleichd. (8 Pfaster) 75 Pfg. in Apotheke u. Drogerien.
Sicher zu haben: Apotheke v. Th. Schmid.



Ein gutes Inserat ist der sicherste Pfadfinder zum Erfolg!

Es ist wahr

Zeitungs-Anzeigen kosten Geld

Ein Boden, der nicht mit Inseraten gedüngt wird, lässt schwerlich grosse Kundschaft wachsen.

Wem nützt die Perle in der Muschel und die gute Ware im Ladenfach?
Zeige an was Du verkaufen willst!

Persönliche Offerte ist eine Angel
ein Fisch beißt vielleicht an

eine gute Zeitungsanzeige im richtigen Augenblick aber wirkt wie ein Netz!

dieses Geld schafft vielleicht nur einzelne Kunden für heute, mehrere für morgen, gründet aber dadurch, daß es das Geschäft allgemein bekannt macht, schon heute einen Kundestamm für später!

Amts-u...

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“, „

Bezugspreise: Monatsheft A 1.60; Einzelnummern jedem Werttage. — B. D. A. Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesellsch.

Nr. 230

Der Reformplan der Regierung... Eine lange Reihe... in dem Reformplan nicht... sie heißt Youngtribut... von einseitigen Engländern... der Young- oder Neue Plan... und daß es kein Volk in der... pressungen und Verlusten... ende bis zum Abschluß des... worden seien, noch zwei... heure Opfer tragen könnte... kaum noch jemand geben, d... daß der Neue Plan erfüllb... Allgemeine Zeitung“, die i... und Flamme für den You... teil vom 28. September: „S... stehen, daß von der Erfüllb... den praktischen Erfahrungen... sprochen werden kann.“

Nun heißt es wörtlich:
20. Januar 1930, Artikel 8:
„Um die glatte Abwicklung... legt die Deutsche Regierung... klären, daß sie fest entschlo... zu bemühen, die Erklärung... meiden und dazu erst zu sch... zu der Feststellung gelangt... schäftsleben Deutschlands d... gen Transfer (Barzahlung... auffchiebbaren Teils der S... werden könnte. Selbstverfä... land allein berechtigt ist, da... klärung eines Zahlungsauf... vorgehen ist, Anlaß bestet...“

Was bedarf es der vor... aller inneren Finanz- und... möglichen, bevor Deutsch... lingsaufschub oder gar „Re... soll, Deutschland soll also e... wie Zahlungsaufschub oder... Daß wir aber bereits h... 29. September von der R... formplan. Der Plan schlä... Abstriche an den Ausgab... Markt für 1931 (die Durc... noch erweisen müssen), E... rungsbeiträge von 4,5 au... Entziehung von etwa 560... schaft gleichkommt, Kürzung... „bis auf weiteres“ und e... 900 Millionen, d. h. kurz... von 600 Millionen Steuer... losen- und Kriegsaufwend... kredit ist besonders gefäh... bezahlt und von den Bank... den muß. Ein großes r... gegenwärtigen Regierung... formplan eine Rottkur... Und damit das Maß... die befamlich einen Jah... richten muß, mit einer n... betrug ihr Einnahmeausf... August ist ein weiterer R... getreten. Der Einnahme... Monaten 1930 fast 10 v... jahrs. Für die nächsten... den Konjunkturückgang... mit einer ähnlichen, viel... luma zu rechnen, so daß d... 1930 um mindestens 600... jahrs zurückbleiben werde... die die Reichsbahn an d... muß und für die das P... unnachlässig haftet... Diese Tatsachen dürfe... aber das deutsche Volk... wir Jahr für Jahr zwei... maligen Feindbund bez... Rüstungen ins Endlose ja... ihre Kriegsschulden an... ums den Krieg aufgewun... schlimme Lage Deutschlan... zu erklären, denn die d... die Einfuhr nicht unwe... dahin einen großen Ein... Handelsbilanz hat sich al... deutend verbessert. Dage... in schlimmer Verfallung... Monat zu Monat, weil... los im Schwinden ist... der Geschäftsvergleiche u...